

Weit höher anzuschlagen ist der Dienst, welche der Ordnung des Staates wie der Sicherheit des Einzelnen durch Aufnahme jener unsicheren Bestandtheile der Gesellschaft geleistet wird und für die Aufgenommenen selbst ist die bessernde und fördernde Wirkung nicht zu unterschätzen.*)

Nach dem mehrgedachten Correspondenzblatte schätzt man die Zahl der arbeitslosen Wanderer auf etwa 200 000.**) Was will dem gegenüber die bisherige Leistung der Arbeiter-Kolonien bedeuten! Im Jahre 1889 wurden in 21 Kolonien bloß 6594***) Wanderer aufgenommen. Dabei ist aber zu gedenken, daß 1452 um Aufnahme Nachsuchende wegen Unzugänglichkeit der Anstalten zurückgewiesen werden mußten und zwar: 1095 wegen Ueberfüllung und 397 Personen, weil solche nicht aus dem Bezirke waren, bei dem sie sich anmeldeten.

Von den Aufnahmesuchenden, an zusammen 8046 Mann, sind sonach mehr als 18% zurückgewiesen worden. Die Abgewiesenen sind, wenn nicht in Armen- oder Krankenhäusern, gewiß zum Theil auch in Gefängnisse gekommen. Gewiß wären Alle in den Kolonien besser aufgehoben gewesen.

Cap. XXX.

Die Herbergen zur Heimath. Die Mägde-Herbergen etc. Die Jünglings-Vereine.

Alle diese segensreichen Anstalten sind wie die Arbeiter-Kolonien erst in neuerer Zeit entstanden, ähnliche Einrichtungen dieser Art gab es früher nicht, wohl aber gab es, wie allgemein bekannt, schon seit frühesten Zeiten Gefellen-Herbergen. Dieselben sollen mit wenig Ausnahmen früher sehr schlecht gewesen sein. Auch jetzt noch mag es sehr viele Herbergen geben, die den früheren schlechten Zufluchtsstätten auf ein Haar gleichen. Habe ich doch kürzlich erst ein Klagegedicht eines reisenden Handwerkers gelesen, bei dem man sich eines Gefühles der Entrüstung nicht erwehren konnte. Derselbe beschwerte sich über elende Betten, die noch dazu ungeheuer schmutzig und voller Ungeziefer waren. Ebenso wäre die Verpflegung schlecht und obendrein theuer, die Unterhaltung, die dort gepflogen wurde, wäre geradezu entsetzlich gewesen. In jüngst vergangener Zeit wird es fast allgemein

*) Der Herausgeber ist der Ansicht, daß gerade in diesen Vortheilen der Schwerpunkt liegt, der die Kolonien als Wohlthätigkeitsanstalten erscheinen und deren Vermehrung und Erweiterung dringend wünschen läßt.

**) Unter diesen 200 000 Personen befinden sich gewiß weit mehr als 50 Prozent, welche arbeitsfähig und arbeitswillig sind. Es handelt sich also um die successive Unterbringung von wenigstens 100 000 Mann überhaupt, nicht jährlich. Die Zahl der Kolonien könnte also füglich verdoppelt oder verdreifacht werden.

***) Somit werden in einer Anstalt jährlich durchschnittlich 300 Personen aufgenommen.
Der Herausgeber.